

Freiburg, den 10.12.2011

Demo
„Gemeinsam gegen Rassismus
- Schluss mit dem Naziterror“
am 10. Dezember 2011
Platz der alten Synagoge
12.00 Uhr

Redetext **von M. Erd**

Sehr geehrte Damen und Herrn,

mit der zufälligerweise entdeckten Zwickauer Zelle wurde eine neue Dimension in der Migrationsdebatte in Deutschland eröffnet. Ab jetzt wird das Vertrauen in den Staat und die Sicherheit in der Gesellschaft noch stärker in Frage gestellt. Obwohl durch verschiedene Studien seit Jahren belegt wurde, dass die Menschen mit Migrationshintergrund auf verschiedenste Art und Weise diskriminiert wurden (sie wurden sogar angegriffen oder getötet), wurden die Diskriminierung und die Angriffe mit der Zeit als eine Normalität des alltäglichen Lebens wahrgenommen.

Ein anderes Beispiel, um den momentanen Zustand in Europa zu beschreiben, wurde erst kürzlich in den Medien gezeigt. Das große Massaker am 22.07.11 in Norwegen hat noch mal ganz deutlich gezeigt, wie die Bevölkerung mit Migrationshintergrund von rechtsextremistischen Personen oder Gruppierungen gesehen wird. Der Täter hat durch seine Multikulturell- und Demokratie feindlichen Thesen¹ die Meinung seiner Kameraden ganz klar dargestellt. Seine Tat und Thesen sind nur die Spitze des Eisbergs, die wir sehen und erfassen können. Aber der andere Teil, den wir in unserem alltäglichen Leben übersehen, verwurzelt sich in ganz Europa.

Um die mit der Zeit als eine Normalität des alltäglichen Lebens wahrgenommenen Angriffe und Diskriminierungen abubrechen, braucht unsere Gesellschaft von ihren verschiedenen Institutionen (Gewerkschaften, Kirchen, Vereinen, Hochschulen, etc.) ein Zeichen durch ihre Aktionen und Aktivitäten, dass es so nicht weiter gehen kann.

Deswegen haben wir eine Demonstration mit verschiedenen gesellschaftlichen Institutionen geplant, um unsere Reaktionen über diese Debatte in der Öffentlichkeit darzustellen.

¹ 2083 † A European Declaration of Independence, Andrew Berwick, London, 2011 (Download: <http://www.kevinislaughter.com/wp-content/uploads/2083+-+A+European+Declaration+of+Independence.pdf> (Stand 27.07.11)).

Warum sollten wir als Menschen mit Migrationshintergrund , die eine dynamische Generation dieser Gesellschaft ist, an den Entscheidungen über unsere Zukunft in Deutschland nicht mitwirken, damit es nicht zu spät wird?

Zuerst sollten wir einen kurzen Blick zur Situation der Menschen mit Migrationshintergrund in unserer Gesellschaft werfen.

Leider baut ein Teil unserer Gesellschaft durch die nicht rechtzeitig getroffenen Maßnahmen weitere Barrieren zwischen den Bevölkerungsteilen. Aber nur die rechtzeitig getroffenen Maßnahmen ermöglichen es, solche entstehenden Barrieren abzuschaffen und die oben genannte Stütze der Spitze des Eisbergs der Rechtsextremisten zu zerspalten.

Unsere Generation trägt die Last der Entscheidungen der alten Generation, die in der Zukunft irgendwann nicht mit uns leben werden. Wenn wir den heutigen Zustand der Welt anschauen, werden wir sehen, dass die alten Generationen nicht immer richtige Entscheidungen getroffen haben. Bis jetzt haben sie im Bereich Chancengleichheit, gegen Rassismus und in den anderen einigen Bereichen keine zufrieden stellenden Beiträge geleistet. Wenn wir nicht rechtzeitig vernünftige Maßnahmen in diesen Bereichen treffen werden, wird es für uns sehr spät!

Die Berliner haben es gesehen und sind endlich durch ihr „Gesetz zur Regelung von Partizipation und Integration in Berlin“ einen Schritt weiter vor den anderen Bundesländern nach vorne geschritten.

Das unten stehende Zitat gehört zur ersten Seite des Gesetzes zur Regelung von Partizipation und Integration in Berlin². Dieses Gesetz ist seit Januar 2011 in Berlin in Kraft getreten.

„Das Problem :

Die Kluft zwischen der Bevölkerung mit und ohne Migrationshintergrund hinsichtlich ihrer Bildungserfolge, ihrer Ausbildungs- und Erwerbsbeteiligung sowie der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ist nach wie vor groß. Eine chancengleiche Teilhabe in den gesellschaftlich relevanten Bereichen ist nicht erreicht. Es bestehen Zugangsbarrieren, die es abzubauen gilt.

Die Lösung :

Es sollte die Voraussetzungen für eine verbesserte Teilhabe und Integration von Menschen mit Migrationshintergrund im Land Berlin geschafft werden, soweit dieses durch ein Landesgesetz geregelt werden kann. Im Mittelpunkt des Gesetzes stehen Regelungen zu einer verbesserten Partizipation. Damit schafft es auch die Grundlagen für eine verbesserte Integration. Denn „Integration bedeutet vor allem, dass Einzelpersonen oder ganze Gruppen gleichberechtigte Möglichkeiten der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und der Artikulation ihrer Interessen erhalten und vor individueller und kollektiver Ausgrenzung geschützt werden. Integrationspolitik heißt daher im Kern Herstellung von Chancengleichheit“ („Vielfalt fördern – Zusammenhalt stärken“, Das Berliner Integrationskonzept, Drucksache 16/0715, 2007, S. 3)³. „

Die tendenziell steigende Kluft zwischen der Bevölkerung mit und ohne Migrationshintergrund bedroht ebenfalls die Zukunft der anderen Bundesländer. Eines davon ist Baden-Württemberg.

² <http://www.parlament-berlin.de/ados/16/IIIPlen/vorgang/d16-3524.pdf> (Stand 27.07.11).

³ Vorlage – zur Beschlussfassung- Gesetz zur Regelung von Partizipation und Integration in Berlin, Abgeordnetenhaus Berlin, Drucksache 16/3524, 29.09.2010.

Baden-Württemberg hat die zweitgrößte Anzahl an Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland (siehe Abb.1).

Warum sollte auch in Baden-Württemberg ähnliche Maßnahmen, wie in Berlin, nicht getroffen werden?

Warum sollten wir als Menschen mit Migrationshintergrund , die eine dynamische Generation dieser Gesellschaft sind, an den Entscheidungen über unsere Zukunft in Deutschland nicht mitwirken, damit es nicht zu spät wird?

Deswegen sind wir der Meinung, dass jede Arbeit zur Behebung der Kluft zwischen der Bevölkerung mit und ohne Migrationshintergrund unterstützungswert ist. Wir sind bereit bei solchen Arbeiten unseren Beitrag zu leisten.

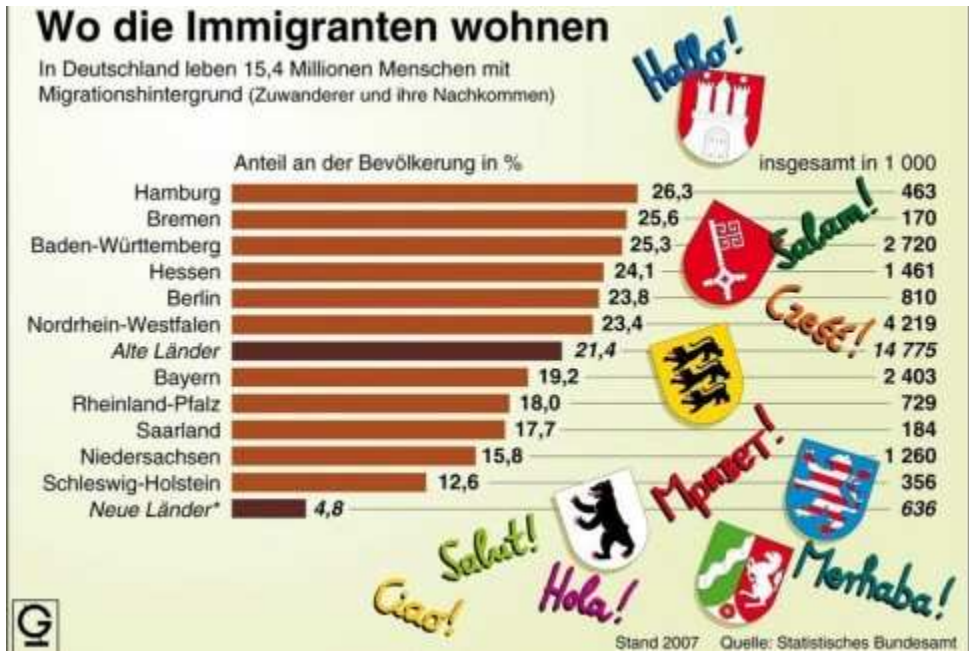


Abb.1 picture-alliance/ dpa-infografik/Globus-Grafik⁴

⁴ <http://www.welt.de/politik/deutschland/article5984029/Bevoelkerung-mit-Migrationshintergrund-waechst.html> (Stand 27.07.11).